



1526

CXVIII. 53

Auszug eines brie

ses wie einer so in der Tür-
cken wanhaftt seinem freund in dise land
geschriben vnd angezeygt was/das
Türckisch regiment vnd wesen sey
vñ wie er es mit den landen so er
erobert zůhalten pflegt/ kůrg-
lich in Teutsch sprach gepra-
cht/nůglich diser heyt zů
wissen. 1526.



Engl. & Lat. vs. June Vol. 11.

Mein gar gutwillig dienst sein dir zuvor lieber vetter / nach dem du mir zu mermalen geschriebe hast / dir aus freintlicher gütlichkeit anzuzengen was mich dan verursacht in der Türckey zu pleybē / sonder das ich mich sol mit meinen güttern / die ich als du vermerkst onzweyffel wol anwenden vñ zu gelt machen mög / wiederum in das Teutsch land daraus ich geborn bin begehē / das ich dich auch wissen lassen sol was der gebrauch in d' Türckey mit der regierung sey / vñ wie vnser Keyser seine vnderthane / auch die land so er von neuen züsich pringt pflegt zu halten sol anzengen. Soliche deine schreybē seind mir alle zukumen / vñ ist mir dz neher zu Nagus durch einen guten freind worden / will dir darauff als einem freind mit bergen / das mir nie zweyffelt dir ist wissend / das ich von meinen eltern ein schmal gut erobert / hab mich mit meinem handwerck dz ich wie du weyst als ein knab zu Vlm gelernt lange jar ernert / piß ich wandert was auff ein zeit in Ungern vñ von dann in die Türckey gelangt / da kam ich zu einem daffern mañ dem ich getrewlichen gedienet / vñnd solicher massen das er mir eine seiner tochter gab / die weyl ich mich dann bey den hauptleuten vnser Keyser vber dienstlichen erzeygt / hab ich souil erhalte / das mir meins schwehers gütter ein grosser teyl gefolgt / sol ich nun die selben gütter lassen / weyl ich bey dir in Teutsehen landen hinder soliche narung nit mer zukumen / so kan oder darff ich auch meiner gütter nit verendern / dann ich oder kein mann in der Türckey darff sich berümen das seine gütter sein seyen / sonder sie seyen vnser henn des Keyser / vñ nur der gebrauch des besitzer Er oder seine hauptleut mögen auch nach meinem todt meinen kindern vñ eins yeden kindern geben was ihnen gefellig ist / wurt auch durch aus mit dem größten als dem nünsten / ja auch des Keyser gewaltigen selbs also gehalten / das ist die vsach das ich oder keiner der in der Türckey vnter kumyt widerumb in Teutsche land mag oder kan gelangen / vñnd als du wie gehört meldest der geprauch halben / seyg ich dir guter meynung an das nit one ist ich hab mich so vil mit gepirlichen sein wöllen vñnd ich anfertigkeit thun mög nachfrag gekapt bin gleych wol an vil orten soliche nachfrag halb vbel angesehen worden / wolt auch nit gern öffentlichen vor mir aufkumen lassen / das ich die Türckischen geprauch erkündigt vñ vor mir schreib / Es wurt mir auch nichts anders dan grosse marter vñnd der to

daraus folgen / dan es ist bey vns nit der brauch wie in der Christheit oder Teutsehen landen / du wurdst auch / vñnd hab erkündung wie du wilt mit erfare / dz aus vnserm lande in ander land vnserm keyser im vnderworfen vil von disen dingen geschriben sey / yedoch kan ich dir deinem ermanen nach souil ich erkündigt die tureney zueroffen nit vnterlassen / Bit dich aber laß meinen namen vnangemeldet / im Teutsehen land habt jr ein frey wesen / got wolt das mir soliche freyheit möcht zuteyl werden / die weyl ich es aber vnmüglich sey bedenck mus ich also geduld haben / vñnd vnter dem ioch als andere / die mir gemes ziehen / Wir haben durch die ganz Türckey aus ein merckliche grosse schatzung inderhalb eins halben jars gebenn müssen / sol wie es ein laut hat wider die Christen land die vnser her der Keyser vnter seinen gewalt zupringen vorher gepraucht werden / wirt etwas daraus / so werden es die Teutsche land wol gewar werden.

Vnser herr der Türckisch keyser auch seine hauptleut lassen einen vedli che glauben wñ er will / doch das er solichs bey jme alleine alient behalt / so wirdet auch des predigen vñ versamlung nit gestattet / vñ mus einer in sein haus wol zusehen / dan es erwachsen die kind in den Türckische glaubē also das eytel Türcken daraus werde / wie man auch in der Türckey einen einem freunden als den Christlichen vñnd mit Mahumetischen glauben anhengig sey vernymmt / wurdet der dannacht gehast vñnd gemietten / also das Christliche lere mieder zeit bey iung vñnd alt gentslichen erliche vñnd außgereutet wirt.

Zum andern so ist es in Türckischen landen vor rauberey sicher / dann das land vñnd was darinnen ist vñnd ein yeder hat ist des Keyser / vñnd also eins angen henn der auch kein rauberey gebuldet.

Zum dritten ist ein soliche gehorsam im volck / wirdet auch also in grausame straffe gehandhabt / wan der Keyser od sein gewalt zu ein reychen burger oder er sey wer er wöl spricht vñ gepent ge vom weyb vñnd kindem zeug in dise oder ihene insel oder wüß dich ins mere / so mus er das thun thue es auch willig / vñ das jr einer grumtlichen anzeig damit du mir glauben magest / so ist kurz vergangener tag ein potschafft von einem König aus den Christen landen bey vnserem Keyser gewesen / hat er in anzeig der gehorsam seins volcks sechs betagt grae vñnd daffere memner für sich

lassen erfordern die nackend aller kleydung entpöft vor innen müssen er
scheynē ein yedlicher ein plas schwert am arm trage vñ als sie dem Key-
ser die gepürlich vnderthänigkē mit niderfallen auff die erden / als der ge-
prauch ist erzeygt vñ was d. Keyser jr wol zu wissen begert / hat d. Keyser ye-
glichen gepöftē d. ein yeder sich mit seinem eigē schwert sol durch stechen
das ist als pald geschehen / vñ sind die menner todt von dannen getragē
worden / bin auch vngeweyfelt soliche geschichten / seyen durch die selb pot-
schafft in Teutsche land gebracht / vñ dadurch du mir deſter mer zū glau-
ben vñ sach / so man auch in irem here ist vñnd des Keyſers fannen auffge-
steckt wurd / solt einer dafür geen vñnd dem ſelben als dem Keyſer bezeugent
mit er erzeigen / der müſt als pald / wie man das innen würt ſterben.

Item so einer mit dem andern in der Türckey irig wurd / es ſey vñb
was ſachen das wöl / der kumpt mit jme für des Keyſers gewalt / den er des
ends hat / vñnd was der ſelb einem yeden gebe ſeins gefallen / das mus er jñ
geben vñnd genumen laſſen ſein / vñnd wiewol auch zūzeyten wo die clag ſo
groß wirt die hauptleut geſpiſt vñnd geſterteylt werden / vñnd graufam mit
innen gehandelt / ſo wirt doch dazwiſchen mächer ſo hart benöthigt / das
jme ein kleiner teyl der narung da von er ſich enthalten ſol vberbleypt / wo
er anders nit vñb den leyb dazū gebracht wurdet / alſo das jr in ewern lan-
den nit allein klag haben dürfft von wegen mangels der gerechtigkeit / dan
es iſt bey vñs nit weniger / ja ich wolt gern ſagen für treffenlicher das guñſt
mer angeſehen wurdet dan die gleycheit oder pilligkē.

Item ein yedes menſch ſo weyt vnſers Keyſers geſict vñnd land geet / ſo
pald ein wenig des alter er erreycht / müſ vnſerm Keyſer alle jar ſondere tri-
but geben / vñnd den oberſten hauptleuten reychen.

Item alweg vber das ander jar müſ ein yeglicher geſessner mann zū
ſampt dem leyb zins dem Keyſer ein dappfere ſteur von der gütter einkumē
geben / als den dritten oder halben teyl / wie es dem Keyſer vñ ſeinen haupt-
leuten gefellig iſt.

Item wo einer ein ſteur oder leyb zins ſchuldig pleibt nymt man jme
den gröſten teyl ſeiner gütter / oder jārlichem nußung / pleypt er dann mer
dan eine ſchuldig / alſo das die gütter nit erreychen / ſo ſtrafft in der haupt-
man / verkaufft in in ein inſel auffſ mere oder ander ſwohin / da müſ er ſein

lebenlang vñb gehalten werden vñnd hart arbeyten / vñnd wan er vor alter
oder ſchwacheyt nymmer arbeyten mag / ſo wirt er in das meer geworffen
oder ſunſt erſufft / wie die ſo das geſehen vñnd erfahren auch in Teuſchen
landen guts wiſen haben.

Item man müſ dem Keyſer den dritten ſone / darmit die hauptleut die
wal zūnemē habe zū zehend geben / aus diſen leuten machet er kriegsleut / als
Janigert / zū roß / zūm teyl zū fies / darnach ein yeder gepreuchlich iſt vñnd
müſſen die zū ſolichē vbingen auffgezogen werden / aus den ſelben knaben
nimbt er auch etwa vil denē laſt er d. manlich glid am bauch herab ſchnei-
den / wiewol vñter hundert nit zehen lebendig pleyben / die ſelben thuet er in
die heuſer darine ſeine des Türcken weyber erhalten werden / vñnd werden
ewnuchi genant / müſſen der ſelben weyber pflegen vñnd warten.

Item wo auch einer ein kleinen kabern hat / der wirt in genumen dem
Keyſer in ſeine heuſer da er etlich nur vaſt ſchönen knaben hat / die gebrä-
ucht er zū ſunderlichem werck gleych den weybern / vñnd das ſol bey vñs ein
anzeygūg einer groſſen herlichkeit ſein / od gleychwol iſt diſes ſchēdlichs la-
ſter der Sodomia oder ſtumend ſind mit knabē weybern vñ vñuernun-
tigen thiren ganz gemein / wurdet auch vñ ſcheuhen vñ alle ſtraff für vñnd
für geübt / vñnd wie man ſagt ſo hat das ſelbig laſter in der Türckey ſeinen
anfang gehabt / vñnd dannen es auch an etliche andere ort der Chriſten-
heyt wie du wiſſen haben magſt / komen iſt.

Item gibt Got vñnd das glück einem etlichen kind von weybs perſonen
die müſ er ſo pald die ein wenig erwechſt des Keyſers hant oder hauptleut
ten yedes arts anzeygen vñnd dem Keyſer in ſein ſrawen haus der er vil vñ
ſchier in allen hauptſtettē eins für ſeinen leyb in einem vier in dem andern
drey vñnd in dem dritten zwey minder oder mer hundert junger weybs per-
ſonen hat anpieten / vñnd von ſich geben wie mir auch bey einem halbē jar
vergangen eine meiner erſten dochter der geſtalt genumen worden in dem
ſelben haus hat der Keyſer einen ſondern palast rent zū ſeinem luſt dar in
klaubt aus jñm welche jñ yedes mals geſellet / vñ welche ſchwanger wirt
die verſchickt man / vñ ich hab auff diſſen tag nye erfahren kinnen wo doch
die auffſ letzte hin kumen.

Item es mag in der Türckey ein yeder weyber habenn ſowol er emeren

kan/ vnd welcher vil weyber hat wirt am herlichſten gehalten/ ich aber hab
mir eine/ vñ mit der ſelben neun kinder gehabt/ die iſt mir ſo lieb das ich kei-
ner mer beger/ ob ich gleich ſunſt kein hinderlich het/ wie wol ich oft darinn
angeſprochen worden/ las mich aber niſt/ dan mich dunckes vnmöglich
ſein/ das bey vil weyben die lieb vnd guñſt gleichmeßig ſein/ vnd ſeyen in
diſen landen die weyber die armſten vñ verachteſten creaturen die auff er-
den leben/ heyß ewre weyber in ewen landen got vor dem Türckiſchen ge-
brauch behüten.

In ſumma ich weyß dir von freid vnd von recht mit weytter das bey vns iſt
zuſchreiben oder anzulegen/ daß wie du gehört haſt/ daß wie kint freid oder
gleichmeßig recht in Türckey ſein/ ſo doch das yhen das zum eufferlichen
freid dienlich als die Chriſtenlichen verſamlungen vnd verkündigung der
predig nit in vbung iſt vnd erliche/ ſo palt es auch vnſerem Keyſer vnd vn-
ſeren gewaltigen an ewe geet das ſie nur vermüthet es möcht ſich etwas dñ
inen möcht abprüchig ſein anzund an/ geen ſie nur der begirliche natur na-
ch/ vñ iſt inen wenig erlich/ kurzweyl/ als auch diſes vnſers Keyſers Co-
ſtimons vatter ſeine zwen ſone/ vñ diſes Keyſers bruder in jr vngewachſen
jugent/ in ſeinem angeſicht erwürgt lies/ allein vñ d vñ ſach willt dieweyl
ſie ſich etwas geſchicklich vnd iegerlich ſtelletten/ das ſein ſorg was ſie wur-
den jne ſo ſie erwuchſen des regiments entſehen. Aus dem haſt du abzū-
nemen handelt das haupt ein ſolichs was ſunſt der geprauch ſey/ aber eins
muß ich bey vns dānoch loben/ das ich in Teuſchen landen nit geſehen
iſt das ſo die des Türckiſche glaubens in kriegē ſind vnd wider einer vn-
ter inen beſchädiget vnberitten oder ſunſt geſtochen/ ſo laſſen inen die an-
dern nit dahinden/ ſonder pringen jne wider oberſich/ ſchießen auch zuſa-
men vnd machen inen wider beritten/ aber einem der jres Mahumediſche
glaubens nit iſt dem geſchicht ſolichs nit/ ſond dieweyl der bey jne vor nit ver-
treulich gehalten/ wirt jm hie auch nit allein kein guthert bezeugt/ ſond wo
er anß die kñie kumpt hilfft man jm vollent zur erde/ alſo haſt du nun mit
dem künſtſten ſouil ich ſchreiben hab mögenn vnſers lebens regiments
vnd weſens wiſſen/ dieweyl ich auch nach diſen dingen pißher nit ſonders
gefragt/ mich des oder wie man krieget oder regirt nicht geacht/ ſunder
meins ihuens gewartet/ hab ich dir zu diſem mal nit mer ſchreiben mögē.

Wie es aber vnſer Keyſer mit den landen zūhalten pflegt ſo er auff ein
newes erobert dāvon will ich dir auch anzeigung thun/ es wurd er bey vn-
ſerem Keyſer oder ſeinen gewaltigen hauptleuten vnd herfürern dafür ge-
acht/ das ein beſtendiger traw oder glaub bey den ſelben eroberten landen
vñ ſtette zūfinden od das es alſo geſtalt ſey/ dñ er die ſelben gegentē mit den
darin gefunden leuten wiß zuerhalten/ ſol er daß die ſelben gegenten oder
land gleich/ nur etlichen erſehen/ müſſen die ſelben gefar vñ alltag des vn-
ſals beſorgen/ das aber zūfurkumen vñ das gewiſſer zūpilen wie du auch
ſieheſt ſo vnſer Keyſer ein gegent erobert das er alda ein weyl pauſir/ vñ mit
gehelingen ſurt ruckt/ damit die thür nit hinder jm zūfal/ vñ erobert er als
ſo ein gegent oder ſtecken mit gewalt/ ſo laßt er jung vñ alt vñ was er darin
findet wirt erwürgen/ beſetzt als dan ſolichs mit ſeinen leuten/ die kumen
dañ an alle gefar ſein/ ergeben ſich aber die gegent land ob ſtecken gutwil-
lig in vnderthenigkeyt/ alſo das er die in genad auff nymbt vñ inen ſiche-
rung zūſagt/ ſo nymbt er doch den kern von der manſchafft heraus vber-
ſoldet die mit gelt pñs er ſie zū ſeinem willen pringt/ als daß ſchickt man die
ſomen an die ſpißen/ mit etlichen die ſie hinan zūfuren wiſſen/ da müſſen
ſie jme andere ſeine feind/ entweder ſchlahen oder wo ſie nit hinan wöllen
von Türcken geſchlahen werde/ ſchlahen ſie jme daß ſein feynd/ ſo meynd
er hab feynd mit feynd geſchlahen/ werden jme daß die alſo die ſome ſind
abgeſchlahen/ kan er die ſchnel erſehen/ vñ hat abermals einen ſorteyl/ ſo
werden die jungen leut in die Türckey geſchickt/ die alten aber ſterben pald
ab oder es mag ſich leicht etwas zūtragen/ das der Türk vñ ſach ſchöpfft
ſam der hund leder geſſen/ dñ jung vñ alt zumal in einer ganzen ge-
gent oder ſtecken erſchlahen werden/ vñ das du diſes meines anzeigens
einen waren grund haben magſt/ ſo wureſt du wenig ſtecken findt/ die vn-
ſer Keyſer vier jar ingehabt/ das du den merertheil leut darin findeſt die
alda geporn ſeyen/ mit diſem macht jme vnſer Keyſer ſicherheit/ vñ was
er gewinnt kan er behalten.

Zum beſchluß lieber vetter will ich dir nit bergen dñ bey vns in der Tür-
ckey nit ein klein verwundern gehabt wurd/ das etwo vill landſknechte zu
vnſerem Keyſer kumen/ dann ſolichs dienet euch vñ inen ſelbo zū kleinem
guten/ ſie ſein bey euch in kriegē geweſen/ ewer geſezguthert erkenn fallen

daß zu ewren höchsten feyn den / vnd wiewol inen bey vnserm Keyser vnd
 seinen hauptleuten wenig getraut wird / so erkundigt er sich doch bey inen
 aller gelegenheit / vnd wann man der nit mer bedürftig ist / schickt man die an
 ein ort das sie nymmer wider kumen / dann mir zweyffelt ye nit es hab keiner
 grossen schutz von vnserm Keyser in Teutsche land oder die Christenheyt
 gebracht / darumb wer güt das jr soliche leut bey euch behieltet / oder aber wo
 di yerstochen wolten sein / selbs erstechet vnd vmbpreehet / das geschee mit
 ewrem grossen forteyl / ich wolt anch Teutschen landen vnd der Christen-
 heyt gütten dz sie der zygner oder unbekantter leut vniemant jrs handels
 wissen hat sich muszigetten die nit gedulden sonder an die baum hengel-
 ten / dann das seyen nichts dan ewre verpeter / ich wolt anch der Christenheyt
 vnd Teutscher nation / als einer der darin geboren ein merere cynigkeit daß
 vnder inen gefunden wirt / vnd man nur je wol waist wunschen / dan war
 ich wurdet das nit auff hören ist es vñ sie gethan / das alles hab ich dir als
 in einem lieben vettern auff dein einfeltig beger vnanzeigt nit wollen las-
 sen du wurdet villeycht in kurz vnser thums / sol anders vnser Keyser
 zug für sich geen mer daß ich hie hab anzeigt wissens entpfahen. Got wolt
 das ich mit sicherheyt meins leybs meins weybs vñ kinder mit der zeit wi-
 derumb in Teutsche land komen vnd alda ein Christ sein möcht / es gieng
 mir gleych am gut / vñ sumst wie es möcht / allein das die sele erhalten wurd
 vnd darumb bitt ich got alle tag von herzen / vnd gar oft mit grossen wey-
 nen / das er mich aus diesem ellend wol erledigen / das hab ich dir nit verhal-
 ten wollen / wolt nit die gangen welt nemenn das dise mein brüeffe in des
 Türcken hend keme / wan du mir wider schreybē wilt so schick es auff Be-
 nedig / vñ vnd von dannen gen Pera so gen Constantinopel vberhi in
 der kaufleut hauf da wil ich es suchē. Datum Andernopel am
 ersten tag des monats Märzen. Im. 1 5 2 6. jar.



